

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Erscheint

wöchentlich drei Mal und
zwar Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. In-
sertionspreis: die Klein-
zeile 10 Pf.

Abonnement

vierteljährl. 1 M. 20 Pf.
(incl. Bringerlohn) in der
Expedition, bei unsern Bo-
ten, sowie bei allen Reichs-
Postanstalten.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

31. Jahrgang.

N^o. 143.

Dienstag, den 2. December

1884.

Bekanntmachung,

die Errichtung eines Königl. sächs. Nebenzollamtes I. in Ros-
bach betreffend.

Am 1. künftigen Monats tritt in Rosbach in Böhmen ein mit dem dortigen
Kais. Königl. Oesterreichischen Nebenzollamte zusammengelegtes Königl. Sächs.
Nebenzollamt I. Classe in Wirksamkeit, welches zur Ausfertigung und Erledig-
ung von Begleitscheinen I. befugt ist.

Bei demselben können Gegenstände, von welchen die Gefälle nicht über 60 Mt.
für 100 Kilogramm betragen, oder welche nach der Stückzahl zu verzollen sind,
in unbeschränkter Menge, höher belegt oder nach dem Werthe zu verzollende Ge-
genstände nur dann zur Eingangsverzollung gebracht werden, wenn die Gefälle
von dergleichen auf einmal eingehenden Waaren den Betrag von 300 Mt. nicht
übersteigen.

Gleichzeitig ist im Einverständnisse mit der k. k. österr. Zollverwaltung der
von Rosbach über Pfannenstiel und Bärenloh nach Elster führenden Straße für
die bei den beiderseitigen Zollämtern in Rosbach zur Abfertigung gelangenden
Waaren die Eigenschaft als Zollstraße (§§. 17, 21 des Vereinszollgesetzes vom
1. Juli 1869) beigelegt worden.

Dresden, am 24. November 1884.

Königliche Zoll- und Steuer-Direction.
Zentr. Buze.

Öffentliche Sitzung

des Bezirksausschusses zu Schwarzenberg

Montag, den 8. Dezember 1884, Nachmittags 3 Uhr

im Verhandlungs- und Besprechungs-Saal der unterzeichneten Amtshauptmannschaft.

Die Tagesordnung ist aus dem Anschlag in der Hausflur des amts-
hauptschaftlichen Dienstgebäudes zu ersehen.

Schwarzenberg, am 29. November 1884.

Königliche Amtshauptmannschaft.
Fhr. v. Wirsing. E.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Uhrmachers Friedrich
Gustav Leopold Weber in Eibenstock ist in Folge eines von dem Gemein-
schuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleich Vergleichstermin auf

den 9. Dezember 1884, Vormittags 10 Uhr

vor dem königlichen Amtsgerichte hier selbst anberaumt.

Eibenstock, den 1. Dezember 1884.

Der Gerichtsschreiber des königlichen Amtsgerichts.
Grubbe.

Bekanntmachung.

Hiermit wird zur öffentlichen Kenntniss gebracht, daß im Jahre 1885

Donnerstag, am 8. und 22. Januar, 5. und 19. Februar,

5. und 19. März, 9. April, Freitag, am 24. April, Donner-

stag, am 7. und 21. Mai, 4. und 18. Juni, 2. und 16.

Juli, 6. und 20. August, 3. und 17. September, 1. und 15.

Oktober, 5. und 19. November, 3. und 17. Dezember,

jedes Mal von 9 Uhr Vormittag an im neuen Rathhause in Schönheide in
der I. Etage Gerichtstag abgehalten werden wird.

Bezüglich der Art der an diesen Tagen zu bearbeitenden Geschäfte wird
noch bemerkt, daß lediglich Geschäfte der nicht streitigen Gerichtsbarkeit werden
expedit werden.

Königliches Amtsgericht Eibenstock,

am 26. November 1884.

Vesche. E.

Bekanntmachung.

Nachdem in der ersten Generalversammlung der Ortskrankenkasse für
Textilindustrie zu Eibenstock als Vorstandsmitglieder die Herren

Maschinensticker Carl Emil Heymann
" Hugo Flemming
" Ernst Robert Lippold } von den Arbeitnehmern
aus ihrer Mitte

Drucker August Dörffel

und die Herren

Kaufmann Alfred Reichhner } Seiten der Arbeitgeber
" Hermann Bodo

gewählt worden sind, hat der Cassenvorstand in seiner am 25. vorigen Monats
abgehaltenen Sitzung sich constituirt und

Herrn Kaufmann Alfred Reichhner als Vorsitzenden,
" Maschinensticker Carl Emil Heymann als Stellvertreter,
" Kaufmann Hermann Bodo als Schriftführer

gewählt, sowie

Herrn Rathregistrator Paul Beger als Cassen- und Rechnungs-
führer und

Herrn Gustav Hermann Wählig bis auf Weiteres als Cassenboten
ernannt. Dieselben haben die ihnen angetragenen Functionen angenommen.

Als Cassenstelle gilt die Wohnung des vorgenannten Cassen- und Rech-
nungsführers, Breitestraße No. 260.

Als Cassenarzt ist Herr Dr. med. Körner gewählt worden und haben
sich die Cassenmitglieder in Krankheitsfällen an denselben zu wenden.
Eibenstock, den 1. December 1884.

Der Stadtrath.
Lischer.

Bekanntmachung.

Nachdem in der ersten Generalversammlung der Ortskrankenkasse für das
Handwerk und den sonstigen Gewerbebetrieb zu Eibenstock als Vorstands-
mitglieder die Herren

Mechaniker Gustav Berthel
Hutmachergehilfe Edmund Seidel } von den Arbeitnehmern aus
Sattlergehilfe Hermann Schiel
Schmiedegehilfe Ernst Lamm } ihrer Mitte

und die Herren

Sattler und Tapezierer G. A. Bischoffberger } Seiten der Arbeit-
Buchbinder Emil Stölzel } geber

gewählt worden sind, hat sich der Cassenvorstand in seiner am 26. vorigen Mo-
nats abgehaltenen Sitzung constituirt und

Herrn Sattler u. Tapezierer G. A. Bischoffberger als Vorsitzenden,
" Mechaniker Gustav Berthel als Stellvertreter,
" Buchbinder Emil Stölzel als Schriftführer

gewählt, sowie

Herrn Sparcassencontroleur Anton Stricker als Cassen- und Rech-
nungsführer und

Herrn Hutmachergehilfen Richard Wappler bis auf Weiteres als
Cassenboten

ernannt. Dieselben haben die ihnen angetragenen Functionen angenommen.

Als Cassenstelle gilt die Wohnung des vorgenannten Cassen- und Rech-
nungsführers, Neumarkt 278.

Als Cassenarzt ist Herr Dr. med. Zschau gewählt worden und haben
sich in Krankheitsfällen die Cassenmitglieder an diesen zu wenden.
Eibenstock, den 1. December 1884.

Der Stadtrath.
Lischer.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit der Verordnung des königlichen Ministeriums des Innern
zu Ausführung des Gesetzes vom 16. April 1884, die gewerbmäßige Ausübung
des Hufbeschlags betreffend vom 24. October 1884, wird hierdurch bekannt ge-
macht, daß die Herren

Schmiedemeister Hermann Lamm und
Schmiedegehilfe Carl Ernst Lamm
als geprüfte Hufbeschlagmeister diplomirt sind.
Eibenstock, am 1. Dezember 1884.

Der Stadtrath.
Lischer. Bg.

Nachdem das nachstehende Regulativ von der königlichen Amtshauptmann-
schaft Schwarzenberg unter Mitwirkung des Bezirksausschusses genehmigt worden
ist, bringen wir solches hierdurch zur Kenntniss der hiesigen Einwohnerschaft.
Schönheide, am 25. November 1884.

Der Gemeinderath.
Haupt.

Regulativ,

die Ausschließung sämmliger Abgabepflichtiger von öffentlichen Ver-
gütungsarten betreffend.

§ 1. Denjenigen Mitgliedern der Gemeinde Schönheide, welche sich mit
Staatssteuern, Communalanlagen oder Schulgeld im Rückstand befinden, kann
vom Gemeindevorstande mit Zustimmung des Gemeinderaths der Besuch von
Gastwirthschaften, Schank- und Tanzstätten verboten werden, dafem

a. der Rückstand im Wege der Zwangsvollstreckung in bewegliche körperliche
Sachen nicht oder nicht vollständig erlangt worden ist oder solche Um-
stände nachgewiesen sind, aus denen hervorgeht, daß diese Zwangsvoll-
streckung voraussichtlich erfolglos sein würde, und überdies

b. solche Thatsachen vorliegen, welche die Annahme rechtfertigen, daß der
Restant mit Absicht, oder durch ungerechtfertigte Enthaltung von lohnender
Arbeit, oder durch unordentlichen Lebenswandel, oder durch unmaßigen
Genuß geistiger Getränke, oder durch unverhältnismäßigen Aufwand, oder
durch Verschwendung seine Zahlungsunfähigkeit herbeigeführt hat.

billigst
del,
agen
Rand
as ge-
kann.
st ge-
agen
Hals-
Weite
schens
bestellt
ger als
n wird
iebt es
Jeder
wenige
kann
he ge-
elches
o
zki
achten
deutend
n:
n Farben
Qual.
Mädchen
für
u. Herren
Abneh-
Einkauf
etwa
Feste
zki.
Barn.
missions-
ren Ge-
en über
in bester
drich.
Schul-
Mädchen
erger.
ten
ersberg.

Ausnahmen von dem Verbote sind im einzelnen Falle festzusetzen, wenn und insoweit der Abgabenrestant nachweist, oder sonst vorliegt, daß derselbe den Besuch von Gastwirthschaften und Schankstätten bei der Beschaffenheit seines Erwerbszweiges zu Versorgung von Speise und Trank ohne Verlust an Zeit und Geld nicht entbehren kann.

Ausgenommen von dem an einen Abgabenrestanten erlassenen Verbote des Besuchs öffentlicher Vergnügungsorte sind diejenigen Fälle, in denen der Letztere auf Anordnung einer Behörde, oder zur Theilnahme an einer Wahlversammlung, oder zu Abgabe von Stimmzetteln bei öffentlichen Wahlen oder zur Theilnahme an einer Versammlung stattfindet, welche auf Grund gesetzlicher Vorschrift oder einer anderen Norm des öffentlichen Rechts abzuhalten ist.

Das Verbot hat schriftlich zu geschehen.

§ 2. Die Inhaber von Gast- und Schankwirthschaften innerhalb des Gemeindebezirks sind von den auf Grund von § 1 dieses Regulativs erlassenen Verböten schriftlich in Kenntniß zu setzen.

Sie sind verpflichtet, Personen, welche einem Verbote der gedachten Art unterstehen, von ihren Gastwirthschaften, Schank- und Tanzstätten wegzuweifen und dasern dies erfolglos geblieben ist, polizeiliche Hilfe zu Durchführung des Verbotes anzurufen.

§ 3. Den Vorstehern von Corporationen, Vereinen und geschlossenen Gesellschaften kann aufgegeben werden, solche Mitglieder, welche einem Verbote der § 1 gedachten Art unterstehen, von denjenigen durch Erstere benutzten Räumlichkeiten auszuschließen, in denen Speisen und Getränke gegen Entgelt verabreicht, oder Tanzlustbarkeiten oder sonstige Vergnügungen abgehalten werden.

§ 4. Die Uebertretung eines Verbotes der in § 1 gedachten Art wird mit Haft bis zu 14 Tagen, die Nichterfüllung der in §§ 2 und 3 den Inhabern

von Gastwirthschaften, Schank- und Tanzstätten, sowie den Vorstehern von Corporationen, Vereinen und geschlossenen Gesellschaften auferlegten Verpflichtungen mit Geldstrafe bis zu 100 Mark beziehentlich 8 Tagen Haft bedroht.

Schönheide, am 11. August 1884.

Der Gemeinderath.

(L. S.)

Gustav Haupt, Gemeindevorstand.

Bekanntmachung.

Auf Anordnung des königlichen Finanzministeriums sollen die am sogenannten alten Wiesenhaufe zwischen den Stationen Schönheide und Witzschhaus der Aue-Adorfer Eisenbahn befindlichen, seither zum **Rechnungsbetriebe** dienenden **Baulichkeiten** und **Geräthe**, darunter ein kupferner Kessel von 1,5 m Weite 0,88 m Tiefe und ca. 270 Pfd. Gewicht

am 11. k. Mts. von Vorm. 11 Uhr an

unter Vorbehalt des Zuschlages und der Auswahl unter den Bietern gegen sofortige baare Bezahlung und unter den im Termine sonst noch bekannt zu gebenden Bedingungen **an Ort und Stelle** beziehungsweise auf den Abbruch versteigert werden.

Speciellere Auskunft ertheilt die unterzeichnete Oberforstmeisterei, sowie die königliche Forstrevierverwaltung zu Schönheide und der Wiesenwärter Schädlich im vorstehend bezeichneten alten Wiesenhaufe.

Königliche Oberforstmeisterei Eibenstod,

am 27. November 1884.

Greiffenhahn.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. In der dritten Sitzung des Reichstags ist der von der deutschfreisinnigen Partei eingebrachte Antrag auf Abänderung des § 32 der Reichsverfassung in dem Sinne, daß den Abgeordneten neben freier Fahrt auch Tagegelder zu gewähren seien, mit 180 gegen 99 Stimmen angenommen worden. Bis zur Inkraftsetzung des neuen Gesetzes sollte der Bundesrath die Höhe der Vergütung bemessen. Die Verhandlung über diesen alten Streitpunkt bot manches Interesse, insbesondere durch Betheiligung des Fürsten Bismarck, die zu einer scharfen Auseinandersetzung mit den Deutschfreisinnigen und Ultramontanen führte. Die Veranlassung gab die Antwort Hänel's auf die Warnung Bismarck's vor dem Rütteln an der Verfassung. Hänel meinte, die Regierung habe ja selbst keineswegs die Verfassung als ein Kräutchen rühr' mich nicht an behandelt, sondern selbst wiederholt Anträge auf Abänderung gestellt (z. B. Verlängerung der Budgetperioden) und hob dann hervor, daß ja der Reichstag schon siebenmal den Antrag auf Einführung der Tagegelder angenommen habe. Bismarck erwiderte, er, der sich nicht von Europa einschüchtern lasse, werde sich dies auch von keiner Reichstagsmehrheit bieten lassen, zumal nur drei Parteien in die zwei conf. und die nat.-lib. Kaiser und Reich wirklich stügen wollten. Die Deutschfreisinnigen strebten nach parlamentarischer Herrschaft, das Centrum nach der Herrschaft der Geistlichen oder der Kirche. Von beiden Seiten wurde unter Berufung auf ihren guten Patriotismus dagegen Protest eingelegt.

— Frankreich. Da infolge der eingetretenen kalten Witterung die Cholera in Paris fast ganz erloschen ist, so hat der Seinepräfect die Veröffentlichung fernerer Choleraberichte eingestellt.

— Die Befriedigung der Fremden in Paris, welche natürlich ihre Spitze besonders gegen die Deutschen richtet, hat sich aufs Neue geäußert. Im Gemeinderath des Seine-Departements hat Herr Jaquet beantragt, alle öffentlichen Unternehmungen unter Androhung der Lösung ihrer Verträge zu verpflichten, bloß Franzosen zu beschäftigen. Der Antrag ist einem Sonderausschusse überwiesen worden. Für dieses gehässige und kleinliche Verhalten wird die Roth der Pariser Arbeiter als Entschuldigung angeführt. Die Bewegung kann aber, ist sie erst im Zuge und hat sie die officielle Genehmigung einer Behörde erhalten, leicht dazu führen, daß ein Sturm gegen alle ausländischen Arbeiter in Paris erfolgt. Abgesehen von den internationalen Folgen, die daraus erwachsen können, ist auch die Lage der Fabrikanten in Paris eine derartige, daß viele, wenn sie ihre wohlfeileren und willfährigen ausländischen Arbeiter entlassen müssen, ihre Etablissements gänzlich zu schließen gezwungen sind.

Locale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstod, 1. Dezbr. Entgegen der von uns geäußerten Befürchtung, die Schlittenbahn könne bald wieder zu Wasser werden, ist seit Sonnabend wieder neuer Schneefall eingetreten, so daß der Bahnverkehr auch dieses Mal vielfachen Unterbrechungen ausgesetzt wurde. Auf der Aue-Adorfer Linie blieb der Zug am Sonnabend zwischen Schönheide und Hammerbrück im Schnee stecken und gelangte auf unserm Bahnhofe erst Abends 8 Uhr 45 Min. erst Nachts 12 $\frac{1}{2}$ Uhr hier an. Die liebe Jugend ist mit dem massenhaften Niedergange des Schnees natürlich sehr einverstanden und benutzte denselben in der ausgiebigsten Weise.

— Johannegeorgenstadt, 30. November. Mit unseren Verkehrsverhältnissen scheint es bei Schneefällen recht schlimm zu stehen. Gestern Abend blieb der Zug in Georgenthal sitzen und wurde infolge dessen der letzte Abendzug von hier aus gar nicht abgelassen. Einzelne Passagiere stiegen an der betreffenden Stelle aus und begaben sich zu Fuß nach hier. Der erste Zug heute morgen kam ebenfalls mit

einer Verspätung von über 3 Stunden hier an. Die für unsere Bahn bestimmten Betriebslokomotiven sind fast immer in Reparatur, so daß abwechselnd größere Maschinen benutzt werden müssen. Auch die neuen Personenwagen sind schon verschiedenen Reparaturen unterworfen gewesen und giebt es seit dem am vergangenen Montag bei Erla vorgelommenen Rabbbruch gar keine II. Klasse mehr in den nach hier verkehrenden Zügen.

— Dresden. Der kgl. Altersrentenbank in Dresden-Alstadt, Landhausstraße 16, im Landhaus — hat der Monat October im laufenden Jahre eine solche Menge von Einlagen gebracht, wie noch in keinem Jahre bisher. Es ist dies jedenfalls eine Folge der im September dieses Jahres veranstalteten Verbreitung des Aufrufs zur Rentenerwerbung, der auf Kosten eines Agenten der Bank vielen Tageblätter des Landes als Beilage beigegeben wurde, denn durch jenen Aufruf sind Viele, denen die Altersrentenbank bis dahin noch unbekannt war, auf sie aufmerksam gemacht worden und Mancher von ihnen hat sich bewegen lassen, durch Einzahlung von einer oder einigen Mark den Grund zu einer vom Staate garantirten Altersrente für sich oder Eines der Seinen zu legen. Aber auch mancher Andere, der dazu den Anfang schon gemacht hatte, hat durch den Aufruf eine Anregung erhalten, den früher schon geleisteten Einzahlungen eine neue hinzuzufügen, um die bereits erworbene Rentenanspruch noch etwas zu erhöhen. So sind denn im vorigen Monat der Stückzahl nach fast 4 Mal und dem Betrage nach fast 5 Mal soviel Einlagen bei der Altersrentenbank gemacht worden, als im gleichen Monat des Vorjahrs, das selbst schon das günstigste unter allen bis dahin verlaufenen 25 Geschäftsjahren der Altersrentenbank gewesen war. Es wurden eingezahlt 72,994 M. in 316 Einlagen im October 1884, gegen 15,647 M. in 81 Einlagen im October 1883. Hierbei mag nicht unerwähnt bleiben, daß auch im besprochenen Monat die Einwohner der Landeshauptstadt sich wieder, wie bisher immer, durch besonders zahlreiche und namhafte Einzahlungen vor allen andern Orten des Landes hervorgethan haben, denn mehr als die Hälfte (39,440 M.) des ganzen Betrags stammt aus Dresden.

— Plauen. Die Nachricht, daß Stüdel und Berger in Auerbach eine neue Sticdmachine erfunden hätten, welche täglich 30,000 Stiche machen könne, hat in den Kreisen der Sticdereinteressenten theils Roffschütteln, theils Bestürzung hervorgerufen, denn es ist natürlich, daß durch eine solche Erfindung die jetzigen Sticdmachine fast werthlos werden, zumal wie das Gerücht geht, die Erfinder eine große Sticdmachinefabrik bauen wollen. Jedenfalls bedürfen alle über die neue Maschine verbreiteten Mittheilungen noch der Bestätigung, denn 30,000 Stiche ist eine ungeheure Leistung. — Man berichtet jetzt aus der Schweiz, daß der Mechaniker Sennhausen in Bevey eine neue Sticdmachine gebaut habe, die 5 Mal mehr Stiche machen soll, als unsere Handsticdmachine und trotzdem nur die Hälfte des Raumes der jetzigen Maschine beanspruche. Dabei wird behauptet, daß sie sich sowohl für Seiden-, Wollen- u. Baumwollen, als für Silber- und Goldfäden eigne, und daß sie sehr leicht zu handhaben sei, weil sie nicht getreten, sondern durch eine Kurbel gedreht werde. Das Eine ist wohl wahr, daß sich gegenwärtig Hunderte von Mechanikern mit der Verbesserung der Sticdmachine beschäftigen, aber es sind dadurch auch so viele unbestätigte Mittheilungen an die Öffentlichkeit gelangt, daß man alle Angaben darüber mit Zurückhaltung aufnehmen muß.

— Infolge eines Subordinationsvergehens, welches sich ein Reservist aus Blasewitz bei der am 3. d. M. in Laubegast abgehaltenen Controlversammlung zu Schulden kommen ließ, wurden demselben zwei Tage Arrest von der Landwehrbehörde judicirt.

Nach Antritt seiner Strafe wurde derselbe im Arrestlocal so heftig von Krämpfen befallen, daß sein Tod alsbald eintrat. Der Verstorbene wurde dieser Tage auf dem Trinitatiskirchhofe unter Betheiligung von Militär beerdigt.

— In Borna machte sich ein Knabe kürzlich den schlechten Spaß, einem Schulkameraden den beim Spigen eines Schieferstiftes abfallenden Staub in die Augen zu blasen. Diese entzündeten sich und trotz der schnell in Anspruch genommenen ärztlichen Hilfe ging die Sehraft des einen Auges gänzlich verloren, während die des andern nur noch mit Mühe erhalten werden konnte.

(Eingekandt.)

In Nr. 140 des hiesigen „Amts- und Anzeigeblasses“ ist ein Artikel über das Versandtgeschäft von Mey und Eblisch in Plagwitz bei Leipzig zu lesen. Es ist nicht ersichtlich, ob dieser Artikel als Eingekandt oder von der Redaction als Reklame für das Geschäft verfaßt worden ist*).

Genannter Artikel muß aber unwillkürlich bei den Lesern des Blattes die Frage hervorrufen: Wie steht es denn mit den Weihnachtsausstellungen in Eibenstod? Wie steht es mit den Verkaufsstellen für den Weihnachtstisch? Wie steht es mit den Kinderspielsachen in diesen Ausstellungen? Seit einer Reihe von Jahren sind die hiesigen Geschäftshäuser bemüht, allen Anforderungen zu genügen und ihre Weihnachtsausstellungen so mannigfaltig als möglich zu gestalten — was ja häufig auch öffentlich ausgesprochen und belobt worden ist. Es sind nicht nur geringere Gegenstände, es sind auch bessere und theuere Sachen in diesen Geschäften zur Auswahl ausgestellt, so daß Arm und Reich sicher befriedigt diese Locale verlassen und sich, je nach Bedarf und Geschmack, reichlich versorgen kann, um den Weihnachtstisch zu schmücken. Man mag nur die Weihnachtsausstellungen besuchen und man wird sehen, daß keine Mühe und keine Opfer gescheut werden, um alle möglichen Neuheiten zu bieten, so daß Niemand nöthig hat, nach Auswärts zu gehen, um seine Weihnachtseinkäufe zu besorgen.

Daß die Käufer Sorge haben müssen, bei den hiesigen Geschäften fehlerhafte Waaren zu bekommen, oder daß Nichtconvenientes nicht bereitwillig umgetauscht wird, wie dies Mey und Eblisch thun, ist wohl keineswegs anzunehmen. Schreiber dieses hatte öfter Gelegenheit, zu beobachten, daß sogar nach den Weihnachtstagen noch Umtausche gern gewährt worden sind.

Die Conzeffion, reell zu bebienen, oder zu versenden, hat das Plagwitzer Versandtgeschäft sicher nicht alleine für sich in Anspruch zu nehmen, denn nur durch reelle Bedienung konnten hiesige Geschäftshäuser das werden, was sie sind.

Es wird oft darüber geklagt, daß von Auswärts so Manches bezogen wird, was hier ebensogut und billig zu haben ist, — nun sucht man auch noch für den Weihnachtstisch die Aufmerksamkeit nach Plagwitz zu lenken. Schreiber dieses, selbst Geschäftsmann, erlaubt sich für die hiesigen Geschäfte mit Ausstellungen für den Weihnachtstisch eine Lanze zu brechen und ermahnt noch Hiesige und Auswärtige, sich durch oben genannten Artikel nicht beeinflussen zu lassen, sondern Ihren Bedarf nach wie vor für den Weihnachtstisch hiesigen Geschäftshäusern zuzuwenden, statt nach Auswärts, z. B. nach Plagwitz, das Geld zu senden.

L. G.

*) Besagter Artikel ist der Nr. 271 des „Meißner Tageblatt“ vom 18. November d. Js. entnommen und fand deshalb in den Spalten unseres Blattes Aufnahme, da wir uns sagen müssen, daß bei einem so stark vertretenen Kaufmannstande, wie ihn Eibenstod besitzt, derselbe aller Wahrscheinlichkeit nach besonderes Interesse erregen wird. Nichtsdestoweniger sind wir aber auch der Ansicht des Verfassers dieses Eingekandt bezüglich der Leistungsfähigkeit hiesiger Verkaufsgeschäfte und theilen daher das darin ausgeführte unsern Lesern mit dem Wunsche, dasselbe zu beherzigen, gern mit. Die Redaction.

Weihnachts-Ausstellung.

Zum bevorstehenden **Weihnachtsfeste** empfiehlt sein reichhaltiges Lager von **Nähmaschinen aller Systeme** in bester Ausstattung u. allen Neuheiten, insbesondere Maschinen mit dem neuen patent. **Knopflochapparat**. Stopfapparate werden gratis beigegeben.

Ludwig Gläß.

Die deutsche Nähmaschine

gewinnt durch entschiedene Vorzüge der Construction, Verarbeitung und Leistungsfähigkeit im Weltmarkte ein von Jahr zu Jahr in großem Maßstabe sich ausdehnendes Absatzgebiet und überwindet auch innerhalb Deutschlands mit wachsendem Erfolge die vielfach tief eingewurzelte Vorliebe für fremdländisches Fabrikat.

Wir nehmen Veranlassung, auf diese Thatfache wiederholt mit Befriedigung hinzuweisen und richten beim Beginn der Haupt-Einkaufsaison für Nähmaschinen an Gewerbetreibende und Private, vor Allem an die deutschen Hausfrauen, die Aufforderung, bei Bedarf deutsche Nähmaschinen zu kaufen und dadurch neben dem eigenen Vortheil zugleich demjenigen des heimischen Gewerbestandes Rechnung zu tragen.

Als Einkaufsstellen für deutsche Nähmaschinen empfehlen wir vorzugsweise diejenigen Nähmaschinen-Handlungen, deren Inhaber Mitglieder der „Concordia“ sind.

➔ **Vereins-Mitglieder weisen sich durch Diplom aus.**

„Concordia“

Verein deutscher Nähmaschinen-Fabrikanten und Händler.

Mitbürger

Wir müssen als Stadtverordnete Männer wählen, die Interesse für das Gemeinwohl haben, auch nicht bei jeder Gelegenheit die Farbe ändern, wir empfehlen daher:

- Landrock, Rechtsanwalt
- S. Sagert, Tischlermeister
- S. Gerischer, Kürschner
- A. Reichsner, Fuhrwerksbes.
- S. Frißsche, Gärtner
- A. Weiß, Zeichner
- S. Braun, Schuhmachermeister
- Fr. Gläßmann, Klempnermstr.

Viele Bürger.

Als Stadtverordnete

werden folgende Herren vorgeschlagen:

- Wilhelm Dörfel, Kaufmann
- Landrock, Rechtsanwalt
- Ludwig Gläß, Nähmasch.-Hndlr.
- Emil Schubart, Kaufmann
- Bartholi, Photograph
- Hermann Tamm, Schmiedemstr.
- Alban Reichsner, Fuhrwerksbes.
- S. A. Röhl, Kaufmann.

Einige Bürger.

Als Stadtverordnete

wähle man:

- Landrock, Rechtsanwalt
- Carl Pispert, Kaufmann
- Ludwig Gläß, Nähmasch.-Hndlr.
- Emil Schubart, Kaufmann
- Ludwig Gläß, Kaufmann
- Herm. Tamm, Schmiedemstr.
- Carl Pispert, Kaufmann
- Alban Reichsner, Fuhrwerksbes.
- S. A. Röhl, Kaufmann.

Mehrere Wähler.

Zur bevorstehenden Stadtverordnetenwahl werden folg. Herren vorgeschlagen:

- Landrock, Rechtsanwalt
- Carl Pispert, Kaufmann
- Ludwig Gläß, Nähmasch.-Hndlr.
- Wilhelm Dörfel, Kaufmann
- Herm. Tamm, Schmiedemstr.
- Emil Schubart, Kaufmann
- Alban Reichsner, Fuhrwerksbes.
- Bartholi, Photograph.

Viele Bürger.

G. Emil Tittel

am Postplatz

empfehlte zum bevorstehenden Weihnachtsfeste alle Sorten Badwaaren in den feinsten, besten Qualitäten zu soliden Preisen.

Große Lotterie zu Weimar 1884.

Hauptgewinn 20,000 Mark.

Fünftausend Gewinne.

Ziehung 10. December d. J. und folgende bestimmt Tage.

Loose à 2 Mark auf 10 Loose u. 10 Pf., 1 Freiloose,

sind überall zu haben in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen und zu beziehen durch

A. Molling, General-Debit, Hannover.

Einem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich den Allein-Verkauf der auf allen besuchten Ausstellungen preisgekrönten

Wasch-Maschinen

(Patent Jahnel 17591)

übernommen habe. Die Jahnel'sche Maschine ahmt die Arbeit der Hand nach und erzielt damit eine überraschende Wirkung. Wenn sonst bei gewöhnlichem Handwaschen 4 Tage nötig sind, so bearbeitet dies die Maschine, bei bedeutender Ersparnis an Seife und Feuerung, in einem Tage und dabei gleichmäßiger, gründlicher und viel schonender.

Ich stelle gern zu einem Versuch den geehrten Hausfrauen eine Maschine zur Verfügung und zeichne

Hochachtungsvoll
Friedrich Otto Bertram,
Eibenstock, Schulstraße.

Todes-Anzeige.

Hierdurch die traurige Mittheilung, daß heute früh meine Frau gestorben ist. Die Beerdigung findet Donnerstags Nachm. 3 Uhr statt. Blumenschmuck wird dankend abgelehnt.

Eibenstock, 1. Dezbr. 1884.
Aug. Heinr. Heymann.

Puppen

in schöner Auswahl, sowie alle Puppen-Artikel empfiehlt zu billigsten Preisen

Antonie Stölzel.

Frachtbriefe empfiehlt
E. Hannebohn.

Zu Stadtverordneten

werden empfohlen die Herren:

- Landrock, Rechtsanwalt
- Emil Schubart
- Alban Reichsner
- Ludwig Gläß
- Tamm, Schmiedemeister
- August Bleichschmidt
- Rosbach, Stellmacher.

Mehrere Wähler schlagen zur bevorstehenden Stadtverordnetenwahl folgende Herren vor:

- Emil Schubart, Kaufmann
- Ludw. Gläß, Nähmasch.-Hndlr.
- Landrock, Rechtsanwalt
- Alb. Meichsner, Fuhrwerksbes.
- Wilh. Dörfel, Kaufmann
- Herm. Tamm, Schmiedemstr.
- Gerischer, Kürschner
- Rosbach, Stellmacher.

Als Stadtverordnete

werden empfohlen:

- Herr Kaufmann Karl Buchscheerer
- " " Friedrich Brandt
- " " Emil Schubart
- " Monteur Klemm
- " Handelsm. Ambrosius Baumann
- " Nähmasch.-Händler Ludw. Gläß
- " Klempner Walther
- " Mühlenbesitzer Köchel.

Trauer-Nachricht.

Allen Freunden und Bekannten die ergebene Anzeige, daß heute Dienstag mein Benefiz stattfindet. Ich bitte um rege Theilnahme.

Carl Kahn.

Bahnhof Eibenstock.

Mittwoch, den 3. Decbr. a. c., von Abends 6 Uhr an:

Schweinsknöchel mit Klöße und Sauerkraut, wozu ganz ergebenst einladet
R. Schneiderbach.

NB. Zur Rückfahrt steht um 11 Uhr ein großer Schlitten bereit.

Alle Kreuzbrüder

heute, zur Benefiz-Vorstellung unseres Kreuzbruders Herrn Kahn, in's Theater.

Ein durchaus leistungsfähiger erster

Zeichner für Handstickereien,

der im Entwerfen routinirt ist, wird bei hohem Salair gesucht. Offerten mit Angabe des Alters und der bisherigen Thätigkeit durch Rud. Woffe, Berlin SW. unter J. Z. 3218 erb.

Feinsten neuen

Emmenthaler Schweizerkäse

empfehlte
G. Emil Tittel
am Postplatz.

Ein möbl. Garçonlogis

wird sofort gesucht. Nähere Auskunft in der Exped. d. Bl.

Das Confections-Geschäft für Damen-, Herren- und Kinder-Garderobe
Hopp & Kurzweg Nachf., C. Lazarus,
 Zwickau i. S.

bietet für die Winter-Saison eine große Auswahl seiner in gefälliger Façon und solider Ausführung bekannt reeller Waaren. Das Princip meiner Geschäftsführung: Bei coulantester Bedienung durch Verkauf mit geringem Nutzen großen Umsatz zu erzielen, hat durch den sich stets mehrenden Kundenkreis die Anerkennung des verehrten Publikums gefunden.

Sämmtliche Stoffe sind vor der Verarbeitung decatirt.

Damen- & Mädchen-Garderobe.

Special-Geschäft

Innere Schneebergerstr. No. 2, neben Hotel z. Löwen.

In dieser neu eröffneten Abtheilung führe ich die elegantesten, sowie auch einfachen Genres, die die Damen-Confectionsbranche nur bringen kann.

Damen-Winter-Paletots, anliegend und halbantliegend	v. 7—80 M.
Damen-Winter-Jaquets	5—20 "
Damen-Winter-Havelocks, Dolmans, Kragenmäntel	15—100 "
Kadmäntel, Brunnenmäntel, Regenmäntel, Regen-Paletots	8—60 "
Plüsch- und Krimmer-Paletots, Dolmans	18—120 "
Ericot-Zailen und Kleidchen, Mädchen-Mäntel	3—20 "

Herren- & Knaben-Garderobe.

Hauptmarkt 14 und Wilhelmstr.-Ecke.

Winter-Heberzieher in Double, Ratiné	v. 12—25 M.
Winter-Heberzieher in Floconé, Perle	20—35 "
Winter-Heberzieher in Diagonal, Piqué, Eskimo u.	24—40 "
Winter-Jaquets	8—20 "
Winter-Josen	6—18 "
Kaiser-(Reise-)Mäntel	16—30 "
Schlafrode in allen Besätzen	9—50 "
Schüler-Mäntel	8—25 "
Knaben-Anzüge	3—20 "
Knaben-Paletots und Mäntel	4—18 "

Anfertigung nach Maass.

Auswahlendungen, Stoffproben, Maassanweisungen bereitwilligst. Für Knaben-Anzüge, Knaben-Paletots und Mäntel genügt Angabe des Alters. Umtausch gestattet. Jeder Auftrag findet prompte Erledigung. Wiederverkäufer vorzugsweise.

Neu eröffnet!
 Special-Geschäft für
Damen- & Mädchenmäntel
 Innere Schneebergerstr. No. 2,
 neben Hotel z. Löwen.

Hopp & Kurzweg Nachf.,
C. Lazarus,
Zwickau i. S.

Herren-
 und Knaben-Garderobe
 Hauptmarkt 14 u. Wil-
 helmstr.-Ecke.

Auf meine Firma bitte zu achten!

Mitbürger!

Nehmt bei der bevorstehenden Stadtverordneten-Wahl hauptsächlich mit Rücksicht, daß alle Stände verhältnismäßig im Collegium vertreten sind und wählt Männer, von denen man weiß, daß sie Sinn für das Gemeinwohl haben, überhaupt Interesse für die Sache zeigen. Wählt daher:

- Barthol, Photograph
- Alb. Meichsner, Omnibusbes.
- Ludw. Gläss, Nähmasch.-Hndlr.
- Wilh. Dörfel, Kaufmann
- Landrock, Advocat
- Tamm, Schmiedemeister
- Emil Schubart, Kaufmann
- Helsig, Rentant.

Mitbürger!

Wählt aus der Liste des Handwerkervereins.

Viele Bürger.

Aufgepaßt Bürger!

Wählt nicht als Stadtverordnete: Männer, denen das Wohl der Stadt und das Ehrenamt als Stadtverordneter gleichgiltig ist, die bald da, bald dorthin schwanken, nie ihre Meinung offen bekennen, um ja Niemand auf die Füße zu treten. Mitbürger, solche Leute nützen uns nichts als Stadtverordnete! — Wir müssen Männer wählen, die die Angelegenheiten der Stadt immer genau verfolgen, die entschieden jederzeit das Gemeinwohl zu fördern bereit sind und die sich nicht nur der Ehre, sondern auch der Pflichten des Amtes als Stadtverordneter bewußt sind und denselben gerne nachkommen. Wir empfehlen daher:

- Herrn Landrock, Advocat
- Alban Meichsner, Posthalter
- Emil Schubart, Kaufmann
- Wilh. Dörfel, Kaufmann
- Bernh. Köfcher, Kaufmann
- Ludw. Gläss, Nähmasch.-Hndlr.
- Gerischer, Kürschner
- Tamm, Schmiedemstr.

J. C. Jäckel, Zwickau,

innere Schneebergerstraße, gegenüber dem Rathaus,
 gegründet 1845,

empfiehlt sein auf das Reichhaltigste nur mit den solidesten Waaren ausgestattete

Juwelen-, Gold-, Silber- & Alfenide-Waaren-Lager

einer geneigten Beachtung. Preise billigt, für streng reelle Bedienung bürgt das langjährige Bestehen.

Auswahlendungen stets gerne zu Diensten. Machen noch besonders auf mein großes Lager silberner Löffel und Bestecke aufmerksam, leiste für angegebenen Feingehalt des Silbers Garantie.

Weihnachts-Anzeige.

Hierdurch empfehle ich mich einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zur bevorstehenden Weihnachtszeit mit meinem

Galanterie-, Schreib- und Zeichen-Materialien-Lager,

als: Schreib-Garnituren, Schreibmappen, Reiszenge, Brieftaschen, Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Cigarrenspitzen, Photographie-Albums, Bilderbücher in großer Auswahl, verschiedene Sorten Kalender und Almanachs, Christbaum-Verzierungen u. s. w. bei soliden Preisen und bitte bei vorkommendem Bedarf um gütige Berücksichtigung.

Achtungsvoll
August Mehnert, Buchbinder.

Das neueste, hochfeinste
 Taschentuchparfüm ist R. Gründer's
„Dornröschen“
 von höchst lieblichem, erfrisch. und
 dauernd. Wohlgeruch. Depot bei
G. A. Nötzli.

Neue 1884er
französ. Wallnüsse
 empfiehlt
G. Emil Tittel
 am Postplatz.

Oesterreichische Banknoten 1 Raet 66,00 Pf.

Theater in Eibenstod.

(Fiedschlößchen.)
 Dienstag, den 2. Dec. 1884:
Benefiz für den Charakterkomiker
 u. **Regisseur Hr. Carl Kahn.**
Pyrix-Pyrix.
 Große Posse mit Gesang in 3 Acten u.
 5 Bildern v. H. Willen u. D. Justinus.
Th. Clar, Dir.

Theater i. Schönheide.

(Hambrinus.)
 Mittwoch, den 3. December 1884:
Pyrix-Pyrix.
 Große Posse mit Gesang in 3 Acten u.
 5 Bildern v. H. Willen u. D. Justinus.
Th. Clar, Dir.

Mitbürger!

Wir müssen als Stadtverordnete Männer wählen, die Interesse für das Gemeinwohl haben und empfehlen wir daher:

- Landrock, Rechtsanwalt
 - Wilh. Dörfel, Kaufmann
 - Emil Schubart, Kaufmann
 - Ludw. Gläss, Nähmasch.-Hndlr.
 - Alb. Meichsner, Fuhrwerksbes.
 - Tamm, Schmiedemstr.
 - Gerischer, Kürschner
 - Heinr. Wolf, Maschinenbesitzer.
- Viele Bürger.**

Der Handwerkerverein

bringt zur **Stadtverordneten-Wahl** in Vorschlag:

- Herrn Rechtsanwalt Landrock
- Tischlermstr. H. Hagert
- Gärtner B. Frihsche
- Schuhmachermstr. H. Braun
- Kürschner H. Gerischer
- Fuhrwerksbes. A. Meichsner
- Klempnermstr. H. Glasmann
- Zeichner A. Weiss.

Geflügel-Verein.

Nächsten Donnerstag, von Abends 8 Uhr an bei Julius Feldmann.